

Ä 61
3

Jakob Böhme's sämmtliche Werke

herausgegeben

von

A. W. Schiebler.

Zweiter Band.

A u r o r a.

Leipzig, 1832.
Verlag von Johann Ambrosius Barth



Ä

A u r o r a

o d e r

Morgenröthe im Aufgang.

Das ist:

Die Wurzel oder Mutter der Philosophie, Astrologie und Theologie aus rechtem Grunde, oder Beschreibung der Natur.

V o r r e d e.

Wie auch die öffentlichen Urtheile ausgefallen sind, welche über den ersten Band der Werke Jakob Böhme's gefällt wurden, so konnte der Herausgeber dadurch doch nicht sich bewegen fühlen, von dem einmal betretenen Wege abzugehen. Der alte christliche Denker erscheint ganz und nicht bloß auszugeweise.

Bei Lesung und Beurtheilung der Aurora wolle man wohl erwägen, daß der Verfasser dieses Buch nicht für Andre, sondern für sich selbst schrieb, daß es die erste Frucht seines geistreichen tiefen Forschens war und daß er selbst darüber als über eine unvollkommene Arbeit urtheilte. Lebte er heut: er würde eine in vielen Stücken andere Aurora schreiben, ungeachtet sein philosophischer Scharfblick, der deutlich in Auffassung und Behandlung des Ganzen hervortritt, seine warme Liebe für das Gute, die Wahrheit dieselben sein würden. Möge man immerhin fortfahren, von ihm und seinen Schriften verächtlich zu sprechen; möge der oder jener Bibliothekar, wie dergleichen einer vor nicht fünfzig Jahren that, Böhme's Schriften in ein besonderes verschlossenes Schränkchen, an welchem die Auf-

schrift „Profani“ sich befand, stellen: noch oft wird der sogenannte Teutonicus Philosophus Vielen zurufen mögen: „Verstehe dieß recht, lieber Leser!“

Niemandem wird angesonnen werden, die in diesem Buche aufgestellten Ansichten über so Verschiedenes festzuhalten; aber ich glaube, es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß Böhme eigentlich bloß aus seinem demüthigen, gottergebenen Geiste schöpfte, daß er Vorgänger auf diesem Felde des Denkens nicht kannte und vielleicht mancher Spätere, ohne redlich die Quelle zu nennen, ihn las und benutzte, oder doch durch ihn zu besonderen Ansichten geleitet wurde. — Diejenigen, welche die Mühe sich nehmen wollen, ihn zu durchdenken, werden sicherlich finden, daß sie keineswegs mit einem Manne es zu thun haben, der niederschrieb, wie irgend ein wissenschaftlich Nichtgebildeter der jetzigen Zeit schreiben mag, sondern mit einem Manne, dessen tiefes Denken auch in sich Zusammenhang und Einheit hat, der selbst durch eigne Kraft Bahn sich bricht und originell mit seinen Ansichten und Forschungen hervortritt.

Leipzig, am 5. Juni 1832.

Der Herausgeber.

Inhaltsanzeige.

Seite.

Vorrede des Verfassers über dieses Buch an den günstigen Leser	1
Erstes Kapitel. Von Erforschung des göttlichen Wesens in der Natur, von beiden Qualitäten	21
Zweites Kapitel. Anleitung, wie man das göttliche und natürliche Wesen betrachten solle	25
Drittes Kapitel. Von der hochgebenedeieten, triumphirenden, heiligen Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn, heiliger Geist, Einziger Gott	32
Viertes Kapitel. Von Erschaffung der heiligen Engel, eine Anweisung oder offene Pforte des Himmels	42
Fünftes Kapitel. Von der körperlichen Substanz, dem Wesen und Eigenthum eines Engels	49
Sechstes Kapitel. Wie ein Engel und Mensch Gottes Gleichniß und Bild sei	55
Siebentes Kapitel. Von dem Revier, Ort, Wohnung, sowohl von dem Regimente der Engel, wie es am Anfang gewesen ist nach der Schöpfung, und wie es also geworden ist	59
Achstes Kapitel. Von dem ganzen Körper eines englischen Königreichs, das große Geheimniß	67
Neuntes Kapitel. Von der holdseligen, freundlichen und barmherzigen Liebe Gottes, das große himmlische und göttliche Geheimniß	84
Zehntes Kapitel. Von dem sechsten Quellgeiste in der göttlichen Kraft	92
Elftes Kapitel. Von dem siebenten Quellgeiste in der göttlichen Kraft	103
Zwölftes Kapitel. Von der heiligen Engel Geburt und Ankunft, sowohl von ihrem Regiment, Ordnung und himmlischen Freudenleben	117